
Sibirien, Ein Zukunftsland (German Edition)

Nansen Fridtjof

Title: Sibirien, Ein Zukunftsland (German Edition)

Author: Nansen Fridtjof

This is an exact replica of a book. The book reprint was manually improved by a team of professionals, as opposed to automatic/OCR processes used by some companies. However, the book may still have imperfections such as missing pages, poor pictures, errant marks, etc. that were a part of the original text. We appreciate your understanding of the imperfections which can not be improved, and hope you will enjoy reading this book.





Der Verfasser an Bord des „Correct“.



Fridtjof Nansen

Sibirien

ein Zukunftsland

Vierte Auflage



Leipzig / F. A. Brockhaus / 1922

Harv.
7988
Med.
3-19-1923
gen.

DK
755
N 18
1922

Das Recht der Übertragung ist vorbehalten
Copyright, 1914 by G. A. Brockhaus, Leipzig

Vorwort.

Es ist jetzt bald ein Jahr her, seit unter dem überwältigenden Eindruck der endlosen Länderstreden Ostasiens, die noch unausgenutzt der Menschen harren, der größte Teil dieses Buches geschrieben wurde. Es gab mir Mut und Glauben an das Leben, mit eigenen Augen zu sehen, wieviel Raum noch die Erde birgt für Millionen Heimwesen glücklicher Menschen.

Einen fürchtbaren Gegensatz dazu gewährt das Bild des jetzigen Weltbrandes, das sich von Tag zu Tag weiter vor unsern Augen aufrollt: Europa scheint den Völkern zu eng geworden zu sein, und sie bieten ihren äußersten Scharfsinn auf, um sich gegenseitig zu vernichten.

Welch eine unselige Verschwendung edler Kräfte! Welch ein unersehlicher Verlust für Europas Kultur! Was hätte sich alles schaffen lassen, wenn diese Summe von Kraft und organisatorischer Tüchtigkeit, diese Begeisterung und selbstlose Aufopferung, die sich in diesem Völkerrriege so großartig entfalten, auf das eine Ziel wäre gerichtet worden, sich die Erde dienstbar zu machen — dort im Osten ist noch Raum in Fülle!

Man sollte sich doch der Worte Bacons über die drei Arten des Ehrgeizes erinnern. Die erste Art Ehrgeiz will die eigene Macht im eignen Lande vergrößern — eine Niedertracht und Verirrung. Die zweite Art strebt danach, Macht und Herrschaft ihres Landes unter den Menschen zu vergrößern; sie ist zwar würdiger, aber nicht weniger habüchtig. Will man aber Macht und Herrschaft der Menschheit über die Natur begründen und vergrößern, so ist dieser Ehrgeiz — wenn man ihn so nennen darf — ohne Zweifel nicht nur gesünder, sondern auch edler als die beiden andern.

Den Ausgang dieses großen Weltkrieges kann heute noch niemand von uns übersehen. Er kann zu einer ganz neuen Gestaltung aller Lebenswerte führen, und das alte Europa muß eine völlig

neue Rechnung aufmachen, von der wir noch nicht wissen, wie sie ausschauen wird. Eines aber wissen wir: Sibiriens große Wälder, die endlose Taiga mit ihren mächtigen Strömen und wogenden Steppen, liegen unberührt vom Kampfgetöse und warten wie bisher der Menschen, bis sie mit ihrem Zerstörungswerk fertig sind, und was dieses Buch berichtet, wird auch weiterhin seine Gültigkeit haben.

Ich kann mein Werk nicht in die Welt hinausenden, ohne Herrn Direktor Jonas Lied und der Sibirischen Gesellschaft herzlichsten Dank auszusprechen für die Einladung zur Teilnahme an der Fahrt nach dem Jenissei, die der Anlaß meiner Reise wurde. Ebenso warmer Dank gebührt dem Ingenieur Wourkel, dem Chef des Russischen Eisenbahnbaues, für seine Einladung zur Reise durch Sibirien nach dem Amurland und seine liebenswürdige Gesellschaft unterwegs. Auch dem Kapitän Johan Samuelsen bin ich für den angenehmen Aufenthalt an Bord des „Correct“ verpflichtet, und meinen beiden Reisegefährten Herrn Stephan Wostrotin und dem Legationssekretär Boris-Melitow sage ich gleichfalls herzlichen Dank für all ihre Liebenswürdigkeit, besonders während der langen Fahrt den Jenissei hinauf, für die Hilfe, die sie mir leisteten, und für viele wertvolle Aufklärungen, die ich bei der Ausarbeitung meines Buches benutzen durfte. Ferner verdanke ich Herrn Dr. Olaf Broch, Professor der Slawischen Sprachen an unserer Universität, mancherlei Hinweise und Ratschläge. Schließlich, aber darum nicht weniger aufrichtig, möchte ich noch der wertvollen Hilfe erwähnen, die mir Kapitän W. Steffens durch Übersetzung russischer Dokumente und Berichte über Sibirien geleistet hat.

Osaker, 24. Oktober 1914.

Fridtjof Nansen.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Erstes Kapitel. Von Norwegen ins Karische Meer	1— 21
Zweites Kapitel. Samojeden auf Besuch	22— 32
Drittes Kapitel. Durchs Eis nach Norden	33— 43
Viertes Kapitel. Offene See. Ostwärts nach dem Jenissei	44— 66
Fünftes Kapitel. Samojeden.	67— 87
Sechstes Kapitel. In Erwartung der Weiterfahrt	88—102
Siebentes Kapitel. Den Jenissei hinauf.	103—117
Achtes Kapitel. Von Dudinka zur Kureika	118—140
Neuntes Kapitel. Das Troizkij-Kloster und weiter südwärts	141—161
Zehntes Kapitel. Von Werchne-Inbazkoje nach Sumarokowo	162—181
Elftes Kapitel. Von Sumarokowo nach Jenisseisk	182—200
Zwölftes Kapitel. Von Jenisseisk nach Krasnojarsk	201—224
Dreizehntes Kapitel. Die Kolonisation und Entwicklung Sibiriens	225—242
Vierzehntes Kapitel. Von Irkutsk nach Wladiwostok	243—265
Fünfzehntes Kapitel. Das Ussurigebiet, Wladiwostok und Chabarowsk	266—278
Sechzehntes Kapitel. Rußland im Osten. Die gelbe Frage	279—298
Siebzehntes Kapitel. Das Amurgebiet und die Amurbahn.	299—319
Achtzehntes Kapitel. Nach Transbalkalien.	320—341
Neunzehntes Kapitel. Heimwärts durch Sibirien.	342—349
Zwanzigstes Kapitel. Die Fahrt durch das Karische Meer.	350—376
Register	376—383

Abbildungen.

Der Verfasser an Bord des „Correct“	Titelbild
Die Reisegesellschaft auf dem „Correct“. — Direktor Jonas Bied. — Eislotse Johansen	8
Bug des „Correct“ mit der Eishaut. — Der „Correct“ im Eis.	9
Samojedenboot beim Abfahren	16
Jamal-Samojede und Syrjäne. — Jamal-Samojede	17
Der selige Samojedenhäuptling. — Neugierige Samojeden	24
Samojedenboote beim „Correct“	25
Der „Correct“ an einem großen Grundeisblock festgemacht. — Ausflug auf das Eis	32
Die Beute an Bord. — Walroßküh	33
Jagdausflug auf die Dickson-Insel	40